

STADT FRIEDRICHSHAFEN

Sitzungsvorlage

Ausfertigungen:
STP (2), RPA

Drucksache-Nr. 2013 / 292

Dienststelle: STP

Datum, Unterschrift:

Aktenzeichen: STP Cz, STP-ZE Du

07.01.2013 i.V. Asbahr

Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):

BM Hauswald _____ Oberbürgermeister _____

I. BM Dr.-Ing. Köhler _____

Betreff: Haushaltrechnung 2012

- Vollzug des Haushaltsplanes 2012, hier: vorläufiger Rechnungsabschluss

Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens **1 Arbeitstag** vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.

MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp) Folien (ungeeignet) DVD .pdf-, htm-Dateien Video (VHS)

Zeitdauer des Tagesordnungspunktes: 15 Min.

Vortrag / Experte: Herr Asbahr

Gremium:	Vorberatung/Datum	vorgesehene Entscheidung/Datum	öffentlich	nicht-öffentl.
Ausschuss für Kultur und Soziales				
Technischer Ausschuss				
Finanz- und Verwaltungsausschuss		21.01.2013	X	
Gemeinderat				

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:		
	Personalkosten:	Betrag:	EUR
	Sachkosten:	Betrag:	EUR
Zuschüsse bzw. Beiträge:	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

<input type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	HSt.:
<input type="checkbox"/> Haushalt Zepp.Stiftung	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	HSt.:

Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabenrest lfd. Jahr):	EUR
Noch bereitzustellen:	EUR
Deckungsvorschlag:	EUR

Beschlussantrag: (ggf. Fortsetzungsblatt verwenden)

Vom vorläufigen Rechnungsabschluss des Haushaltsjahrs 2012 wird zustimmend Kenntnis genommen.

I. Vorbemerkungen

Die Haushaltssatzung der Stadt Friedrichshafen für die Jahre 2012 und 2013 wurde vom Gemeinderat am 19. Dezember 2011 beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde am 31. Januar 2012 genehmigt. Der Erlass einer Nachtragssatzung 2012 war nicht erforderlich.

Mit vorliegender DS wird über den Vollzug des Haushalts 2012 informiert, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, über Abweichungen gegenüber den Planansätzen und das vorläufige Rechnungsergebnis.

Dieser vorläufige Rechnungsabschluss basiert stichtagsbezogen auf den bis 31.12.2012 erfolgten Buchungen, Stand 2. Januar 2013.

Hierin nicht enthalten sind die erforderlichen Abschlussbuchungen, die inneren Verrechnungen und kalkulatorischen Kosten, periodenfremde Vorgänge sowie die Budgetabrechnungen einschließlich der noch zu bildenden Haushaltsreste; hier sind wir von entsprechenden Vorgaben ausgegangen wie in den weiteren Ausführungen dargestellt. Trotz dieser Unschärfe ist aber eine erste Trendaussage möglich.

Die vorliegende Betrachtung erstreckt sich in Teil II auf den städtischen Haushalt und in Teil III auf den Haushalt der Zeppelin-Stiftung.

II. Städtischer Haushalt

1a. Verwaltungshaushalt, laufende Einnahmen

Hauptgruppe 0

Steuern (insbes. Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer), Zuweisungen des Landes und Ausgleichszahlungen nach dem Familienleistungsausgleich.

Die Summe dieser Hauptgruppe beläuft sich auf insgesamt 98,4 Mio. EUR (Planansatz 2012: 98,5 Mio. EUR).

1. Gewerbesteuer

Planansatz 2012:	47,0 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE:</u>	<u>43,8 Mio. EUR</u>
Verschlechterung	- 3,2 Mio. EUR

Über den Verlauf der Gewerbesteuerentwicklung hat die Verwaltung unterjährig im Finanz- und Verwaltungsausschuss regelmäßig informiert.

Die Gewerbesteuereinnahmen fließen wie die anderen Steuereinnahmen auch in den kommunalen Finanzausgleich ein. Mehreinnahmen führen zwei Jahre später zu niedrigeren Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und höheren Zahlungen bei der Kreis- und Finanzausgleichsumlage und umgekehrt. Nach Be-

rücksichtigung aller Auswirkungen im kommunalen Finanzausgleich verbleiben uns endgültig netto somit lediglich etwa 25 % der Gewerbesteuereinnahmen.

2. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich gegenüber dem Planansatz um 7,8% verbessert.

Planansatz 2012:	25,4 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE:</u>	<u>27,4 Mio. EUR</u>
Verbesserung	+ 2,0 Mio. EUR

3. Schlüsselzuweisungen vom Land

Die etwas geringen Gewerbesteuereinnahmen in 2010 führten in 2012 zu entsprechend höheren Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft.

Planansatz 2012:	8,87 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE:</u>	<u>9,85 Mio. EUR</u>
Verbesserung	+ 0,97 Mio. EUR

Die Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich belaufen sich auf 2,4 Mio. EUR; dies entspricht nahezu dem Planansatz 2012.

Hauptgruppe 1

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb, dazu zählen insbesondere Gebühren u. ä. Entgelte, Mieten, Pächterlöse, Innere Verrechnungen, Erstattungen von kommunalen Sonderrechnungen (SE, SWG, KOH, TWF) sowie Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke.

Die veranschlagten Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Entgelten liegen mit 6,1 Mio. EUR um 1,35 Mio. EUR über dem Planansatz. Bei den Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten wurden bislang rund 270 TEUR weniger vereinnahmt. Der Planansatz 2012 lag bei 6,5 Mio. EUR.

Da ein großer Teil der Inneren Verrechnungen noch nicht gebucht sind, kann zu diesem Zeitpunkt noch kein Ergebnis genannt werden. In der Schlussbetrachtung sind wir daher von den Planansätzen ausgegangen.

Hauptgruppe 2

Sonstige Finanzeinnahmen, u. a. Zinseinnahmen aus der Anlage von Geldmitteln, Gewinnanteile von städt. Unternehmen, kalkulatorische Einnahmen und Einnahmen aus Verwarnungs- und Bußgeldern und Säumniszuschlägen.

Die Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen betragen 2012 rd. 6,2 Mio. EUR und liegen damit um 137 TEUR unwesentlich unter dem Planansatz von 6,3 Mio. EUR.

Die Zinseinnahmen werden voraussichtlich 3,3 Mio. EUR betragen. Der Planansatz 2012 von 2,0 Mio. EUR wird damit um rund 1,3 Mio. EUR überschritten. Die Verbesserung wurde im Wesentlichen durch Zinseinnahmen aus der Anlage von Kassenmitteln erzielt.

Aufgrund der noch fehlenden Verbuchungen der kalkulatorischen Einnahmen kann ein Ergebnis noch nicht abschließend dargestellt werden. Auch hier sind wir bei unseren Annahmen von den jeweiligen Planansätzen ausgegangen.

1b. Verwaltungshaushalt, laufende Ausgaben

Hauptgruppe 4

Personalausgaben.

Planansatz 2012:	30,3 Mio. EUR
Vorläufiges RE:	30,2 Mio. EUR
Verbesserung	+ 0,1 Mio. EUR

Die erfolgten tariflichen Anpassungen konnten im Rahmen der veranschlagten Ansätze aufgefangen werden; wesentliche Einsparungen – wie dies in der Vergangenheit regelmäßig der Fall war – konnten 2012 nicht realisiert werden.

Hauptgruppen 5 – 6

Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand, u. a. also Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Beschaffung von geringwertigen Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, Zahlung von Mieten und Pachten durch die Stadt an Dritte, Gebäudebewirtschaftung, Fahrzeughaltung, Steuern und Geschäftsausgaben und die Erstattung an öffentliche wirtschaftliche und private Unternehmen (Zeppelin-Stiftung und SE).

Planansatz 2012: 56,3 Mio. EUR

Da ein Großteil der Inneren Verrechnungen und der kalkulatorischen Kosten noch nicht gebucht sind, kann zu diesem Zeitpunkt noch kein abschließendes Ergebnis vorgestellt werden. Wir gehen daher von den Planansätzen aus.

Zu einzelnen Gruppierungen der Hauptgruppe 5/6 ergeben sich folgende Aussagen:

- Gruppe 50 bis 51

Bei der Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung (Reparaturen, Wartungsverträge etc.) liegt das vorläufige RE bei rd. 4,0 Mio. EUR bei einem Planansatz von rd. 4,1 Mio. EUR.

- Gruppe 54

Für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Wasser, Strom, Energie, Heizung, Lüftung; also laufende Energie- und Unterhaltskosten) waren rd. 5,4 Mio. EUR veranschlagt.

Im Rahmen des vorläufigen Rechnungsergebnisses sind rd. 4,6 Mio. EUR verausgabt.

- **Gruppe 57 – 63**

Bei den sonstigen Verwaltungs- und Betriebsausgaben liegt das aktuelle Rechnungsergebnis mit rund 5,6 Mio. EUR um rd. 1,6 Mio. EUR unter dem Planansatz von 7,2 Mio. EUR. In dieser Gruppierung sind u. a. die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung und die Ausgaben für Bebauungspläne enthalten.

- **Gruppe 64 – 66**

Steuern und Geschäftsausgaben fallen mit etwa 3,0 Mio. EUR aktuell um rd. 313 TEUR niedriger aus als die 2012 geplanten rd. 3,3 Mio. EUR).

- **Gruppe 67**

Bei den Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand werden insbesondere die Auszahlungen an SE für die Straßenentwässerung, an das Rechenzentrum für EDV-Verfahren und an die Zeppelin-Stiftung für die Gebäudeüberlassung gebucht. Da ein Teil der Verrechnungen noch nicht erfolgt ist, kann zu diesem Zeitpunkt noch kein verlässliches Ergebnis genannt werden.

Zudem werden in dieser Gruppierung auch die Inneren Verrechnungen verbucht. Da diese zum jetzigen Zeitpunkt nur teilweise gebucht sind, gehen wir von den Planansätzen aus.

Für Gruppe 5/6 sind im Ergebnis 2012 saldierte Wenigerausgaben von 4,4 Mio. EUR angefallen. Das voraussichtliche Ergebnis wird sich durch noch zu bildende notwendige Haushaltsausgabereise auf saldierte Wenigerausgaben von etwa 3,4 Mio. EUR verändern.

Hauptgruppe 7

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Bei diesen Ausgaben handelt es sich im Wesentlichen um Freiwilligkeitsleistungen an Dritte. In Summe beläuft sich diese Gruppe auf etwa 4,2 Mio. EUR; der Ansatz von 4,3 Mio. EUR wurde um rd. 111 TEUR unterschritten.

Hauptgruppe 8

Sonstige Finanzausgaben, dies sind u. a. Zinsausgaben, Umlagen (Finanzausgleichsumlage, Gewerbesteuerumlage, Kreisumlage) und die Zuführung an den Vermögenshaushalt.

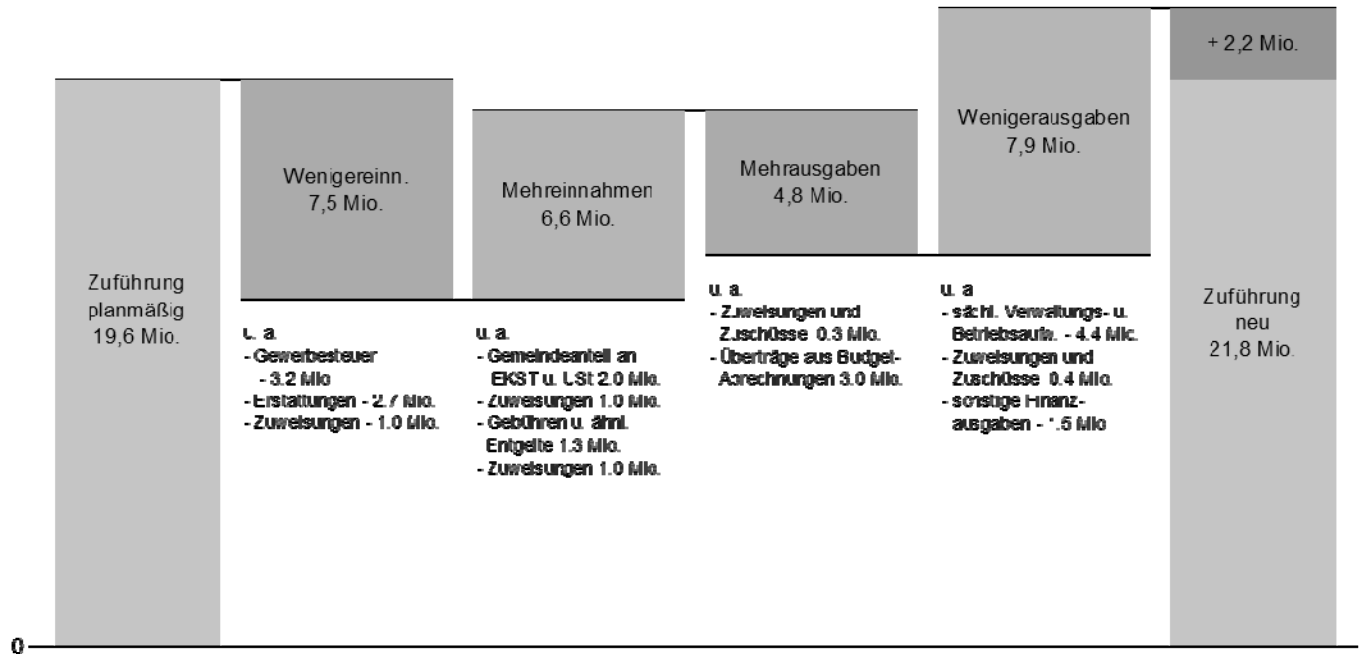
Durch die in der Vergangenheit gegenüber dem Planansatz verbesserten Einnahmen aus der Gewerbesteuer verändern sich auch die Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage. Dem Planansatz 2012 von rd. 10 Mio. EUR steht nunmehr ein Ergebnis von 9,5 Mio. EUR gegenüber.

Kreisumlage und Finanzausgleichsumlage betragen zusammen 35,44 Mio. EUR; der Planansatz 2012 lag bei 35,52 Mio. EUR; die Abweichung bei diesen Umlagen betrug damit lediglich 77 TEUR.

Ebenfalls in dieser Hauptgruppe werden die Budgetüberträge abgewickelt. In 2012 werden – nach zweijähriger Aussetzung im Rahmen des Konsolidierungsprozesses – erstmals wieder Budgetabrechnungen im städt. Haushalt erstellt werden; wir gehen von etwa 2,5 Mio. EUR aus, die wir bei diesem vorläufigen Rechnungsabschluss berücksichtigt haben.

Die saldierten Verbesserungen im Verwaltungshaushalt ermöglichen eine um rund 2,2 Mio. EUR höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt; statt der 2012 veranschlagten Zuführung von 19,6 Mio. EUR gehen wir von einer tatsächlichen Zuführungsrate von 21,8 Mio. EUR aus.

Grafisch stellt sich das vorläufige Ergebnis im Verwaltungshaushalt wie folgt dar:



2. Vermögenshaushalt, investive Einnahmen und Ausgaben

Hauptgruppe 3

Alle Einnahmen des Vermögenshaushalts

Größte Einnahmeposition stellt die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt dar mit geplanten rund 19,6 Mio. EUR, die sich – wie oben erwähnt – verbessern wird.

Planansätze 2012 dieser Hauptgruppe:	37,9 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>31,9 Mio. EUR</u>
„Verschlechterung“	- 6,0 Mio. EUR*

Nach den vorläufigen Zahlen rechnen wir mit einer Verbesserung der Zuführungsrate um rund 2,2 Mio. EUR auf nunmehr 21,8 Mio. EUR. Von den übrigen Abweichungen auf der Einnahmeseite sind erwähnenswert Mehreinnahmen bei den Darlehensrückflüssen von etwa 3,3 Mio. EUR, davon 2 Mio. EUR durch vorzeitige Tilgung eines Darlehens der Internationalen Messe Bodensee GmbH und weiteren 1,3 Mio. aus einer Sondertilgung der LBBW.

Dem stehen Wenigereinnahmen bei den Verkaufserlösen (- 3,0 Mio. EUR), den Beiträgen (- 607 TEUR) und den Zuschüssen (- 1,3 Mio. EUR) gegenüber.

*Auf die 2012 geplante Rücklagenentnahme von 6,3 Mio. EUR zur Finanzierung der Investitionsausgaben kann größtenteils verzichtet werden (- 6,0 Mio. EUR). Offen sind noch die ggf. zu bildenden haushaltsrechtlich notwendigen und zulässigen Haushalts-einnahmereste im Vermögenshaushalt

Hauptgruppe 9

Alle Ausgaben des Vermögenshaushalts

- Gruppe 93

In Gruppe 93 sind Vermögenserwerbe, u. a. auch der Erwerb von Beteiligungen und Kapitaleinlagen veranschlagt. Maßgeblicher Posten ist hier der Erwerb von Grundstücken.

Für den Grunderwerb waren rd. 7,5 Mio. EUR eingeplant. Dieser Betrag wurde mit rd. 2,6 Mio. EUR bei Weitem nicht vollständig verausgabt. Über den Erwerb der einzelnen Grundstücke wurde im TA bzw. im Gemeinderat berichtet und beschlossen.

Vom Gesamtansatz für den Erwerb von beweglichen Sachen von 3,5 Mio. EUR wurden in 2012 lediglich 1,25 Mio. EUR verausgabt. Bei unserem Fazit sind wir allerdings davon ausgegangen, dass für diese Gruppierungen Haushaltsausgabereste von etwa 1 Mio. EUR notwendig sein werden.

- Gruppe 94 – 96

Hierunter fallen alle Baumaßnahmen im investiven Bereich: Hochbau, Tiefbau und technische Anlagen.

Planansatz 2012:	19,7 Mio. EUR
<u>vorläufiges RE (d.h. ohne HAR):</u>	<u>7,9 Mio. EUR</u>
„Verbesserung“	+ 11,8 Mio. EUR

Da zum Planansatz 2012 aber noch die Haushaltsreste des Vorjahres hinzukommen, beliefen sich die verfügbaren Mittel dieser Gruppierungen 2012 auf insgesamt ca. 27,9 Mio. EUR.

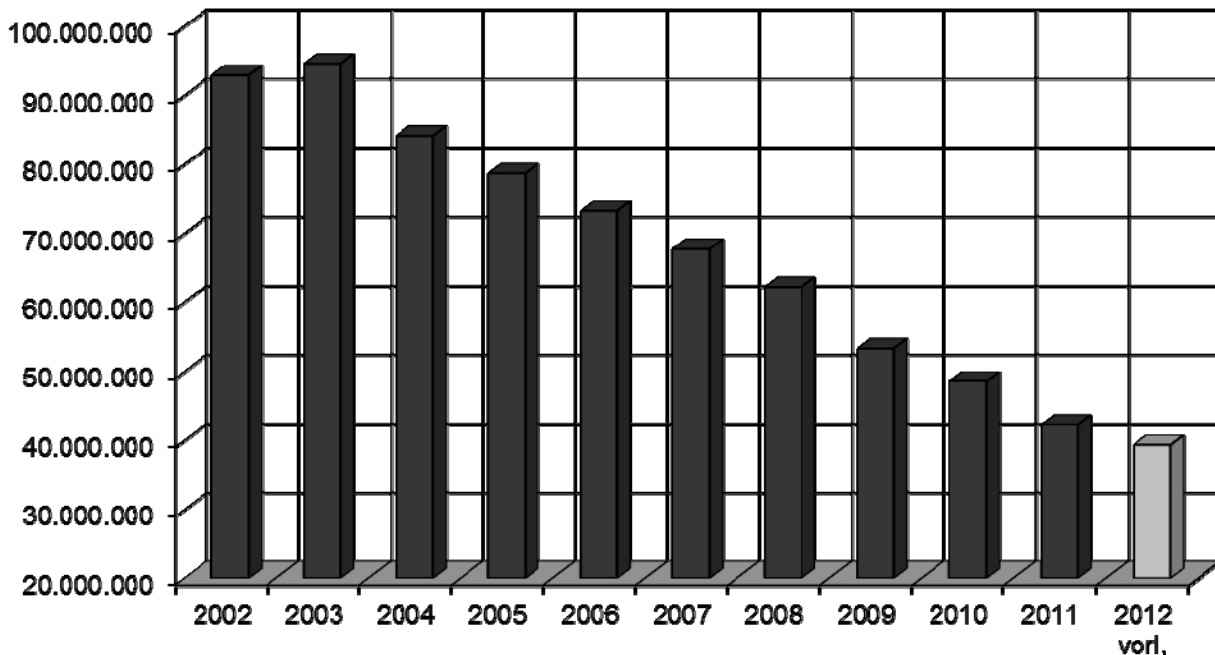
Das jetzt vorliegende vorläufige RE bedeutet, dass, wie schon in den Vorjahren auch, in 2012 im Hoch- /Tiefbau sowie den technischen Anlagen etwa die Hälfte der geleisteten Ausgaben zunächst noch auf Haushaltsreste des Vorjahres entfiel. In unserer Betrachtung des Abschlusses 2012 sind wir von notwendigen Haushaltsausgaberesten von etwa 7,5 Mio. bei diesen Gruppierungen ausgegangen.

- Gruppe 97

Die Stadt leistete in 2012 ordentliche Tilgungen in Höhe von rd. 3,0 Mio. EUR; die Differenz zum Ansatz 2012 von 4,0 Mio. EUR resultiert aus einer veranschlagten höheren Tilgungsleistung für Sondertilgungen; eine solche erfolgte 2012 nicht.

Die voraussichtliche Verschuldung auf Ende 2012 wird damit rund 39,3 Mio. EUR betragen. Damit zeigt die Entwicklung der städt. Verschuldung seit 2002 folgenden Verlauf:

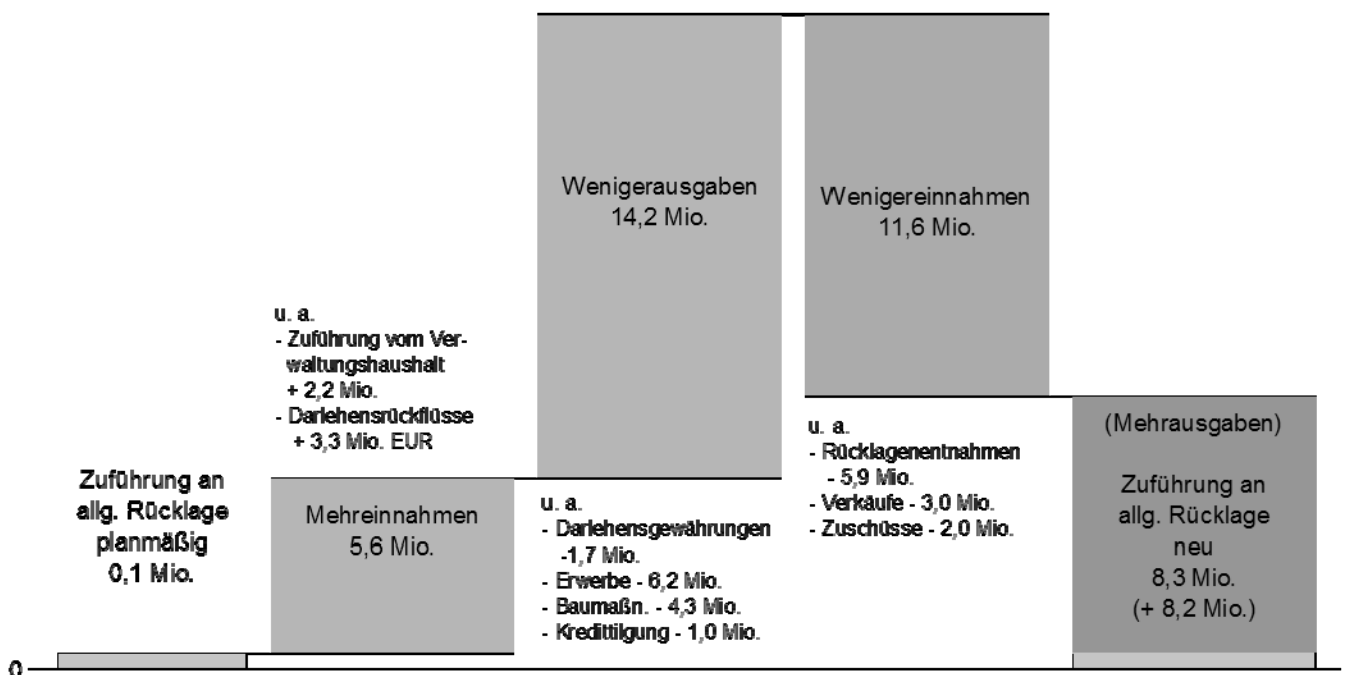
voraussichtliche Entwicklung der Verschuldung



- Gruppe 98

Von den insgesamt veranschlagten Investitionszuschüssen von 1,3 Mio. EUR wurden 2012 Zuschüsse von 340 TEUR ausgezahlt; der Ansatz 2012 wird damit um 974 TEUR unterschritten.

Die grafische Darstellung des vorläufigen Ergebnisses im Vermögenshaushalt:



Zusammenfassung

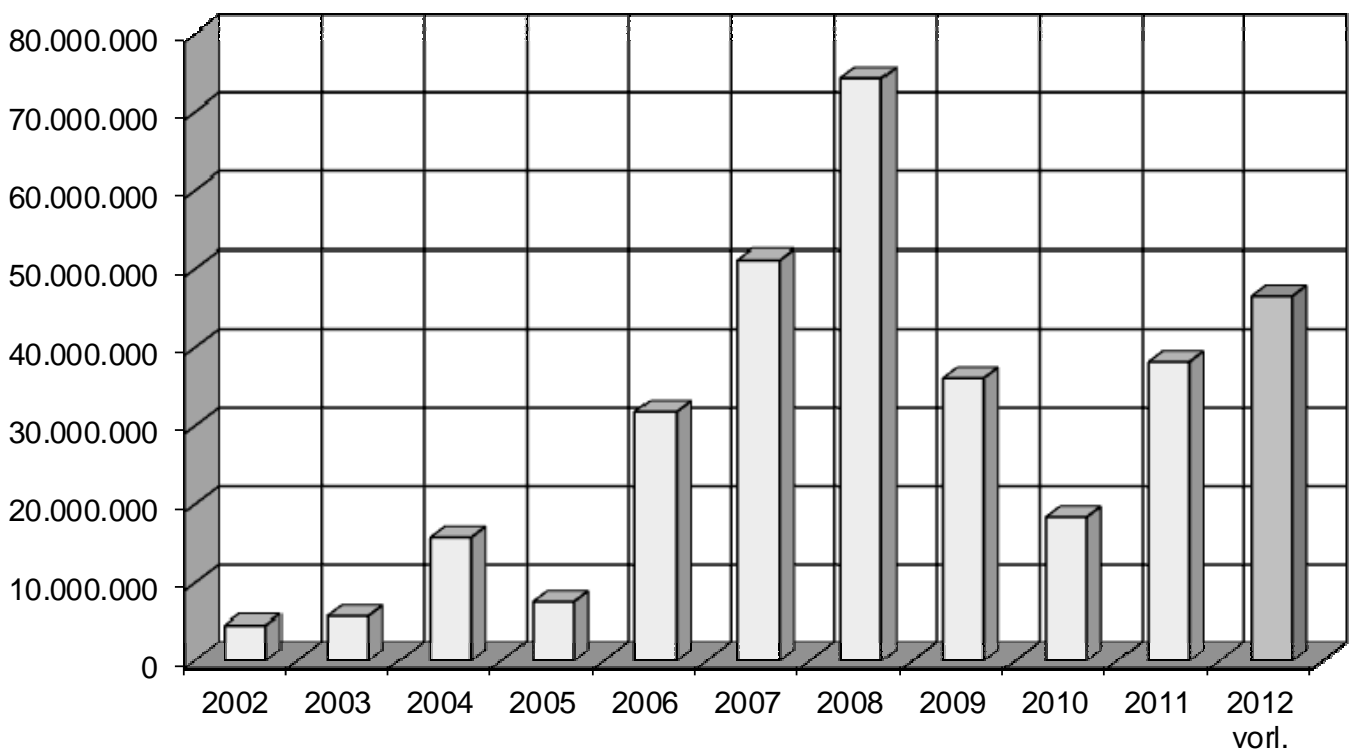
Im Verwaltungshaushalt ergibt sich beim vorläufigen Abschluss 2012 eine saldierte Verbesserung von rund 2,2 Mio. EUR. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt verbessert sich damit von geplanten 19,6 Mio. EUR auf voraussichtlich 21,8 Mio. EUR. Dieses Ergebnis hängt selbstverständlich von den noch notwendigen Abschlussbuchungen und Budgetabrechnungen ab.

Basierend darauf erzielt der Vermögenshaushalt saldierte Mehreinnahmen von 5,6 Mio. EUR sowie saldierte Wenigerausgaben von 14,2 Mio. EUR. Zusammen mit den saldierten Wenigereinnahmen von 11,6 Mio. führt dies zu einer voraussichtlich möglichen Rücklagezuführung von 8,3 Mio. EUR; nachdem 2012 lediglich geringe Zuführungen an Sonderrücklagen geplant waren, entspricht dies einer um 8,2 Mio. EUR verbesserten Zuführung an die Allgemeine Rücklage als ursprünglich geplant.

Diese Zahlen beruhen, wie erwähnt, auf den von uns angenommenen saldierten Haushaltsresten von 8,5 Mio. EUR im Vermögenshaushalt.

Bei der Erstellung des Doppelhaushalts 2012/2013 waren wir seinerzeit noch von einem Rücklagestand auf Ende 2012 von lediglich 12,2 Mio. ausgegangen. Aufgrund der Verbesserungen beim Abschluss 2011 sind wir dann von einem Rücklagestand Ende 2012 von 31,9 Mio. EUR ausgegangen. Durch den möglichen Verzicht der für 2012 geplanten Rücklagenentnahme und die nun erwirtschaftete - nicht geplante - Zuführung wird sich der voraussichtliche Stand der Allgemeinen Rücklage Ende 2012 auf etwa 46 Mio. EUR erhöhen und uns somit für die weiteren Planungen zum Teil wenigstens den dringend erforderlichen Spielraum einräumen. Nachfolgend die Entwicklung der Rücklagen seit 2002:

voraussichtliche Entwicklung der Rücklagen



III. Haushalt der Zeppelin-Stiftung

Einzelne Einnahme- und Ausgabepositionen

1. Verwaltungshaushalt

Hauptgruppe 1

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb umfassen insbesondere Gebühren, Einnahmen aus Mieten, Innere Verrechnungen, Erstattungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse.

Planansatz 2012: 12.149.570,00 EUR
Vorläufiges RE : 11.816.051,09 EUR
 Planabweichung: -333.518,91 EUR

Die Verrechnungen zwischen der Stadt und der Zeppelin-Stiftung für die ZF Arena, die VfB-Sporthalle und die nicht gemeinnützigen Veranstaltungen im Graf-Zeppelin-Haus mit geplanten Einnahmen in Höhe von insgesamt 1,02 Mio. EUR für die Zeppelin-Stiftung sind zum Stichtag 02.01.2013 noch nicht erfolgt. Ebenso sind die internen Verrechnungen in geplanter Höhe von 66 TEUR noch nicht enthalten.

In der Hauptgruppe 1 konnten demnach im Jahr 2012 Mehreinnahmen in voraussichtlicher Höhe von rd. 750 TEUR erwirtschaftet werden. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus den Gruppierungen Gebühren und ähnlichen Entgelten sowie Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten.

Hauptgruppe 2

Die sonstigen Finanzeinnahmen umfassen insbesondere die Dividendeneinnahmen von den Stiftungsunternehmen und die Zinseinnahmen.

Planansatz 2012: 51.938.900,00 EUR
Vorläufiges RE : 33.335.429,46 EUR
 Planabweichung: -18.603.470,54 EUR

Die kalkulatorischen Einnahmen in geplanter Höhe von 5,2 Mio. EUR wurden noch nicht verbucht.

Die Dividendenausschüttungen der Stiftungsunternehmen im Jahr 2012 fielen gegenüber den geplanten Dividendeneinnahmen um 14,74 Mio. EUR geringer aus. Die Zinseinnahmen stiegen um rd. 1,36 Mio. EUR.

Hauptgruppe 4

Die Hauptgruppe 4 umfasst die Personalausgaben der Zeppelin-Stiftung.

Planansatz 2012: 7.784.250,00 EUR
Vorläufiges RE : 7.651.692,42 EUR
 Planabweichung: -132.557,58 EUR

Zu der Verbesserung trug hauptsächlich der sich abzeichnende Fachkräftemangel im Bereich der Erzieherinnen und Erzieher bei.

Hauptgruppe 5/6

Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand umfassen neben den allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsausgaben beispielsweise auch die Ausgaben für den Unterhaltungs- und Betriebsaufwand der Grundstücke und Gebäude sowie Erstattungen, innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten.

Planansatz 2012: 14.672.470,00 EUR
Vorläufiges RE : 6.292.896,61 EUR
 Planabweichung: -8.379.573,39 EUR

Die Abweichung ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass die kalkulatorischen Kosten, die inneren Verrechnungen sowie die Service- und Steuerungsumlage noch nicht durchgebucht wurden. Die eingeplanten Ausgaben betragen hierfür rd. 7,27 Mio. EUR.

Das vorläufige Rechnungsergebnis bei den Ausgaben für die Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden beträgt rd. 386 TEUR bei einem Planansatz von rd. 1,6 Mio. EUR.

Hauptgruppe 7

Die Hauptgruppe 7 umfasst die Zuweisungen und Zuschüsse der Zeppelin-Stiftung an gemeinnützige Vereine und Einrichtungen für laufende Zwecke.

Planansatz 2012: 20.030.140,00 EUR
Vorläufiges RE : 15.968.020,14 EUR
 Planabweichung: -4.062.119,86 EUR

Die Verrechnung zwischen der Stadt und der Zeppelin-Stiftung für die anteiligen Betriebskosten des Hallenbades und des Wellenbades mit geplanten Ausgaben von 850 TEUR ist zum Stichtag 02.01.2013 noch nicht enthalten.

Der größte Ausgabeblock in diesem Bereich sind die Betriebskostenzuschüsse an die kirchlichen Kindergärten und die Kindergärten in freier Trägerschaft. Von den hierfür eingeplanten Ausgaben in Höhe von rd. 12,96 Mio. EUR wurden im Jahr 2012 rd. 11,03 Mio. EUR abgerufen. Für ausstehende bzw. noch nicht abgeschlossene Betriebskostenabrechnungen ist ein Haushaltsausgaberesult in noch zu ermittelnder Höhe in das Haushaltsjahr 2013 zu übertragen.

Hauptgruppe 8

Die sonstigen Finanzausgaben umfassen als wesentliche Position die Zuführung zum Vermögenshaushalt. Darüber hinaus sind in dieser Hauptgruppe die Budgetüberträge aus den Budgetabrechnungen des Vorjahres enthalten.

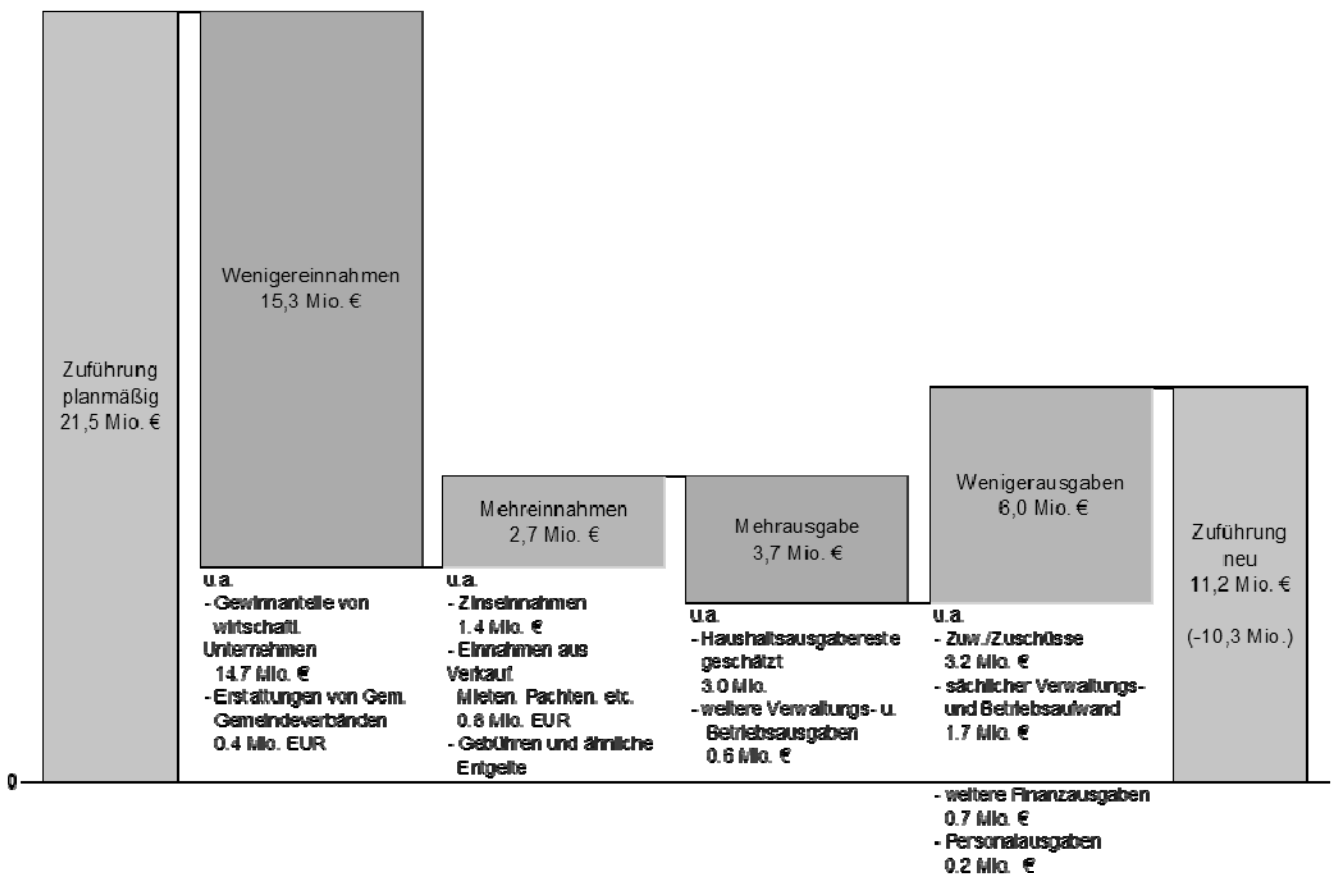
Planansatz 2012: 21.500.610,00 EUR

Vorläufiges RE : -733.298,80 EUR

Planabweichung: -22.334.908,80 EUR

Das negative Rechnungsergebnis resultiert aus den Budgetüberträgen von rd. 726 TEUR der Budgetabrechnungen 2011 und der noch nicht verbuchten Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt. Nach der Hochrechnung des vorläufigen Rechnungsergebnisses verringert sich die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt um rd. 10,3 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR.

Grafisch stellt sich das vorläufige Rechnungsergebnis im Verwaltungshaushalt nach der Hochrechnung wie folgt dar:



2. Vermögenshaushalt

Hauptgruppe 3

Die Hauptgruppe 3 beinhaltet alle Einnahmen im Vermögenshaushalt. Die größte Einnahmeposition im Vermögenshaushalt stellt die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt dar.

Planansatz 2012: 25.252.250,00 EUR
Vorläufiges RE : -383.911,86 EUR
 Planabweichung: -24.868.338,14 EUR

Die Abweichung resultiert unter anderem daraus, dass die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt noch nicht gebucht ist. Die nach dem Haushaltsplan notwendige Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von rd. 3,7 Mio. EUR reduziert sich insbesondere auf Grund der weggefallenen Ausgaben für den Umbau des Fallenbrunnens 3 und den hohen Haushaltsausgaberesten 2011 im Vermögenshaushalt nach der aktuellen Hochrechnung auf 421 TEUR.

Hauptgruppe 9

Die Hauptgruppe 9 umfasst alle Ausgaben im Vermögenshaushalt. Hierzu gehören die Bauausgaben, Investitionskostenzuschüsse und die Zuführungen an Rücklagen.

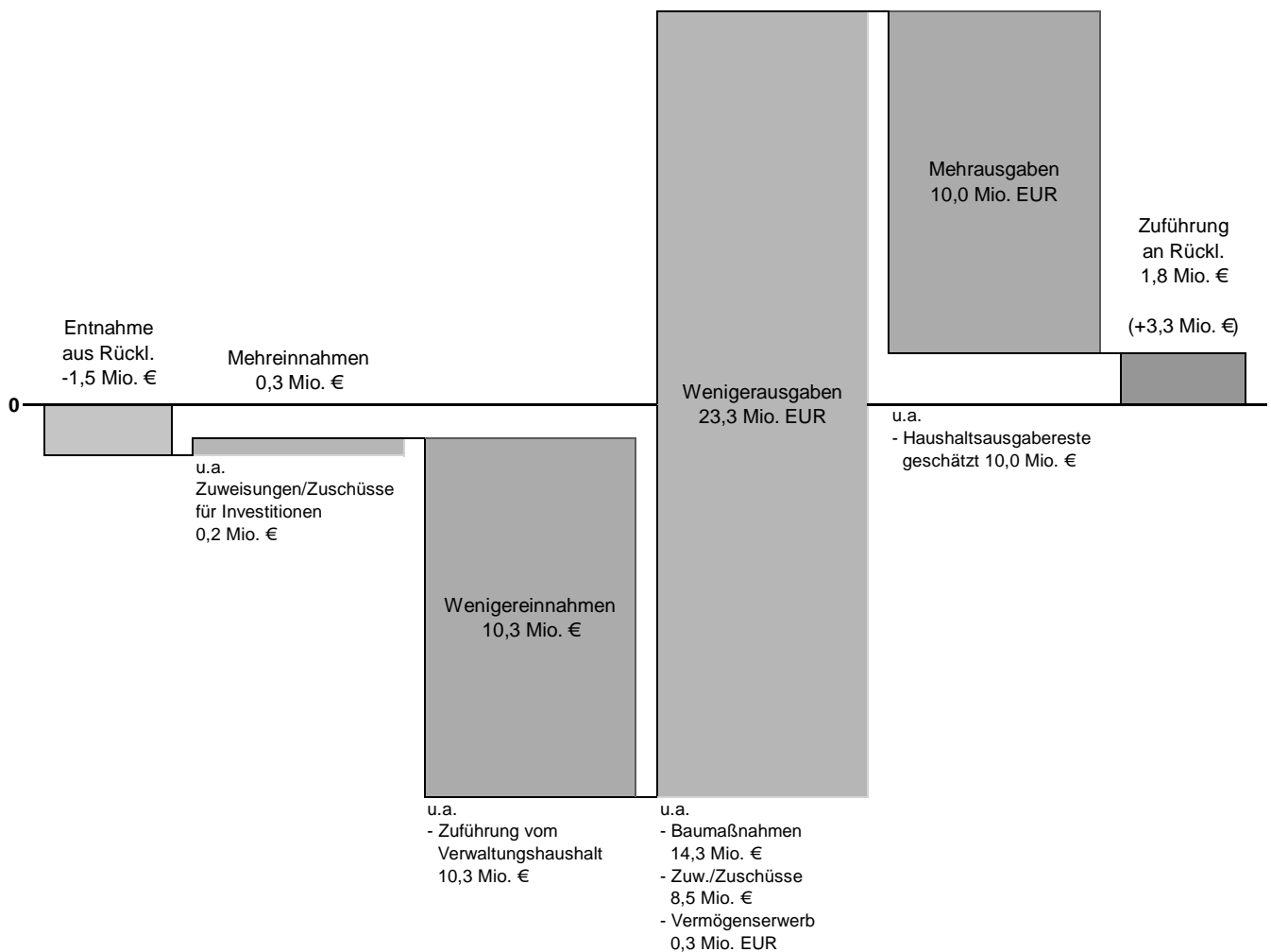
Planansatz 2012: 25.252.250,00 EUR
Vorläufiges RE : -225.656,52 EUR
 Planabweichung: -25.477.906,52 EUR

Im Jahr 2012 wurden Investitionen im Hochbaubereich von rd. 1,5 Mio. EUR umgesetzt, wovon rd. 1,2 Mio. EUR auf Haushaltsreste des Vorjahres entfielen. Die umgesetzten Investitionen bei den Betriebsanlagen und sonstigen technischen Anlagen betragen rd. 76 TEUR, womit noch nicht einmal die Haushaltsausgabereste in Höhe von 1,1 Mio. EUR des Vorjahres abgearbeitet werden konnten. Insbesondere im Kindergartenbereich konnten nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die ausbezahlten Investitionskostenzuschüsse belaufen sich auf rd. 8,2 Mio. EUR. Die geplanten Mittel für Investitionskostenzuschüsse betragen rd. 7,2 Mio. EUR, wozu noch Haushaltsausgabereste in Höhe von rd. 9,5 Mio. EUR kommen. Es standen somit im Jahr 2012 Mittel von rd. 16,7 Mio. EUR zur Verfügung. Hiervon entfallen rd. 3,2 Mio. EUR auf noch nicht abgerufenen Investitionskostenzuschüsse im Bereich Kinderbetreuung, rd. 1,9 Mio. EUR auf das Klinikum Friedrichshafen und 1,5 Mio. EUR auf das Gemeindepsychiatrische Zentrum.

Nach der Hochrechnung des vorläufigen Rechnungsergebnisses wird der Substanzerhaltungsrücklage 2,2 Mio. EUR zugeführt und der allgemeinen Rücklage 421 TEUR entnommen.

Grafisch stellt sich das vorläufige Rechnungsergebnis im Vermögenshaushalt nach der Hochrechnung wie folgt dar:



Zusammenfassung

Im Verwaltungshaushalt ergibt sich beim vorläufigen Abschluss 2012 eine saldierte Verschlechterung von rund 10,3 Mio. EUR. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt verringert sich damit von geplanten 21,5 Mio. EUR auf voraussichtlich 11,2 Mio. EUR. Dieses Ergebnis hängt selbstverständlich von den noch notwendigen Abschlussbuchungen ab.

Basierend darauf erzielt der Vermögenshaushalt eine saldierte Verbesserung von rd. 3,3 Mio. EUR. Gegenüber der geplanten Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 1,5 Mio. EUR ergibt sich voraussichtlich eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR.

Diese Zahlen beruhen auf angenommenen saldierten Haushaltsresten und Budgetüberträgen von insgesamt 3,0 Mio. EUR im Verwaltungshaushalt und von saldierten Haushaltsresten in Höhe von 10,0 Mio. EUR im Vermögenshaushalt.

Nach der aktuellen Hochrechnung wird sich der Gesamtbetrag der Rücklagen der Zeppelin-Stiftung Ende 2012 durch die voraussichtliche Zuführung von rd. 1,8 Mio. EUR auf 111 Mio. EUR erhöhen. Hierdurch ist für die anstehenden Großprojekte der Zeppelin-Stiftung

der notwendige Spielraum gegeben. Nachfolgend ist die Entwicklung des Gesamtrücklagen seit 2002 dargestellt. Der Gesamtrücklagen beinhaltet die zweckgebundene Rücklage, die Substanzerhaltungsrücklage, die Betriebsmittelrücklage und die freie Rücklage.

voraussichtliche Entwicklung der Rücklagen

